

# Besucherrekord ist in Reichweite

Vor den Filmen im Open-Air-Kino am Pfäffikersee lockt das kulinarische Angebot

ho. Beim Verein *Kultur im Rex* ist man zufrieden: Über 3500 Personen strömten bis gestern Abend in das Open-Air-Kino am Pfäffikersee, das Ziel von 4500 Besuchern wird man wahrscheinlich deutlich übertreffen. Am Sonntag- und Dienstagabend waren alle 900 Plätze ausverkauft, dann geht es nicht nur an der Kasse hektisch zu und her, sondern auch in den Festzelten des *FC Pfäffikon*. Hier sorgen *Dorli* und *Ernst Alder* mit freiwilligen Helfern für kulinarische Genüsse.

## Im Vorverkauf sind fast alle Billette vergeben

«Wir sind zufrieden», sagte gestern OK-Präsident *Thomas Lüthi*. Seit Freitag zählte der Verein *Kultur im Rex* über 3500 Eintritte. «Unser Ziel von 4500 Besuchern bis zum Samstag werden wir übertreffen», ist er zuversichtlich und verweist auf das weiterhin schöne Wetter. *Benny Brückner* vom OK teilt diese Prognose: «Die Hälfte der Billette bieten wir im Vorverkauf an, und die sind praktisch alle vergeben.» Bleibt der Andrang so gross wie bisher, werden über 5000 Personen ans Seequai strömen. Das wäre ein *neuer Besucherrekord*. Seit dem ersten Anlass vor drei Jahren stieg die Zahl von knapp 3000 Leuten auf 4500 im vergangenen Jahr.

Fest steht definitiv, dass der Verein, der 60000 Franken für das neuntägige Open-Air-Kino ausgibt, *kein Defizit* schreiben wird: Bei 2500 Eintritten beginnt die Gewinnzone.

## Mit der Türöffnung beginnt die Hektik im Restaurant

Vor der Türöffnung um 19 Uhr wartet am Dienstag eine 20 Meter lange Menschengruppe auf Einlass. Knapp drei Stunden später, als der Musicalfilm «*Chicago*» beginnt, steht fest: 899 Leute sitzen vor der Grossleinwand am Seequai. Ebenso gross war der Andrang bei der Schweizer Vorpremiere des Films «*The Whale Rider*» vom Sonntag.

Kurz vor Türöffnung ist *Ernst Alder* bereits voll im Element, legt einen Spies nach dem anderen auf den Grill. «Mit meiner Frau habe ich um 16 Uhr mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen, die Blumen gegossen und die Zelte gereinigt.» Nach 18 Uhr trifft ein Dutzend Helfer ein, bereitet die Küche vor und füllt Getränke auf. «Wir haben zu wenig *Rjocha*», bemerkt einer, und *Ernst Alder* greift zum Telefon. Innert 15 Minuten stehen fünf Kisten dieses Weines für die



Ernst Alder grilliert beim Festzelt des FC Pfäffikon die ersten Spiesse; bis zum Filmbeginn geht der Nachschub zur Neige. (Bilder ho)

Kinogäste bereit. «Das ist der Vorteil, wenn man mit lokalen Lieferanten zusammenarbeitet», lobt der Festwirt.

Für 64 Essen haben Gäste an diesem Abend *reserviert*, das sind zwei Drittel der Sitzplätze des FC. Um 18.50 Uhr, zehn Minuten bevor die Kinokasse öffnet, brutzeln die ersten Rindfleisch-, Poulet- und Crevettenspiesse auf dem Grill, Beilagen und Salate stehen bereit. Nur fünf Minuten nach der Türöffnung verlagert sich die Warteschlange vors Essenszelt.

Im Barzelt nebenan schenkt *Peter Staub* Getränke aus. «Vor dem Film sind die Cüpli gefragt», erklärt er, «und zum

Essen die Weine, wobei vor allem der *Amarone* für Lob sorgt.» Aufgefallen ist ihm, dass es im Vergleich zum letzten Jahr kaum noch Trinkgeld gibt.

## Besseres Bild, besserer Ton

Der Filmbeginn rückt näher, und auf die 900 Besucher wartet jetzt ein Streifen, der sowohl optisch wie akustisch besser daherkommt als in den letzten Jahren. Der Grund: Der Verein *Kultur im Rex* hat sich einen *eigenen Occasionsprojektor* zugelegt. «Er liefert mit 4000 Watt und 130 Ampere etwa zweieinhalbmal mehr Licht, als der Projektor, den wir im letzten Jahr gemietet hatten», schwärmt Operateur *Hansrudolf Büchi*. «Wir liefern den Leuten jetzt ein phantastisch helles Bild, das absolut nicht zittert.» Der Ton sei nun ebenfalls hervorragend: «Dolby SR mit einer Laserabtastung, Dreikanal und Subufer», listet *Büchi* im Fachjargon auf und übersetzt für Laien: «Im Vergleich zu bisher ist das ein Qualitätssprung.» Jetzt seien für ein Open-Air-Kino hohe Ansprüche erfüllt.

## «Rindsspiesse sind ausverkauft»

Vor der malerischen Kulisse am Quai des Pfäffikersees sind mittlerweile fast alle Stühle mit einem Zettel oder einer Jacke reserviert, als Festwirt *Ernst Alder* verkündet: «Die Rindsspiesse sind ausverkauft.» Bald gehen auch die übrigen kulinarischen Angebote zur Neige. *Werner Hotz*, Seniorchef der Metzgerei *Hotz* in Pfäffikon, hat an diesem Abend dreimal frische Waren angeliefert. «Wir rechneten zwar mit einem sehr grossen Andrang, aber nicht mit einem solchen Ansturm.»

## Die lange Pause versüssen

Die Warteschlange vor dem Stand der *SLRG Pfäffikon* ist nun umso länger. Hier muss man sich vor allem während der Pause gedulden, um eine Crêpe zu erhalten. Das ist vielleicht der Grund, weshalb man diese Unterbrechung des Open-Air-Kinos in die Länge zieht, sie dauert *eine halbe Stunde*. Aber das Anstehen lohnt sich. Hier warten filmmässig gute Crêpes auf die Besucher: «*What Women Want*» (mit *Baileys*), «*Ueli der Knecht*» (mit Schlagsahne) oder «*Chocolat*», selbstredend mit einer Schokoladen-Creme.



Operateur Hansrudolf Büchi mit dem Projektor, den der Verein Kultur im Rex angeschafft hat: «Er ermöglicht uns einen Qualitätssprung.»

## 7 Oberland

Fluglärmforum Süd überlegt sich Rückzug vom runden Tisch und bemängelt Untervertretung

## 8 Oberland

Die Fachstelle für interkulturelle Fragen Zürcher Oberland bietet Profi-Hilfe bei Integrationsarbeit

## 10 Hinwil

In Gossau wurde das Schuljahr mit dem traditionellen Chapffest auf spielerische Art beendet

## 10 Hinwil

Mit dem Erlös aus einem Sponsorenlauf kauft sich der Cevi Bäretswil ein neues Zelt

## 11 Pfäffikon

Generalversammlung der SP Pfäffikon: Partei ist befriedigt von den Wahlergebnissen

## 12 Pfäffikon

Pfäffiker Schüler forschten zum Schulabschluss gemeinsam mit Schriftsteller Hugo Loetscher